

# Zu den Golddörfern



**Länge:** ca. 33 km

**Start:** Uelzen, Parkplatz am Kreishaus/Marktplatz

**Starttip:** Richtung Innenstadt, Veerßer Straße, Turmstraße, Bahnhofstraße bis zum Sternplatz, weiter nach der Beschilderung.

## Entdeckungswertes:

### Uelzen

Die Kreisstadt Uelzen ist über 700 Jahre alt und heute wirtschaftliches und kulturelles Zentrum eines überwiegend landwirtschaftlich orientierten Umlandes. Seinen Ursprung hat Uelzen im heutigen Stadtteil Oldenstadt, wo im 10. Jh. ein Kloster entstand. Um 1250 gründeten die Bürger auf der anderen Seite der Ilmenau eine neue Stadt (Uelzen), die 1270 das Stadtrecht erhielt. 1646 zerstörte eine Feuersbrunst zahlreiche Backsteinhäuser der wohlhabenden Stadt. Von der Zeit des Wiederaufbaus (17. Jh.) zeugen noch einige verzierte Fach-



werkhäuser. Nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg entwickelte sich Uelzen zu einer aufstrebenden Kreisstadt mit rd. 36.000 Einwohnern. Zur Hansezeit war Uelzen ein wichtiger Handelsplatz, heute gilt es als Standort wichtiger und zukunftsorientierter Wirtschaftszweige zu den Wirtschaftsstandorten im Norden mit dem Schwerpunkt Ernährungsindustrie. Amtssitz der hiesigen Politiker war bis 1998 das alte Rathaus. Der gotische Kernbau wurde 1347 errichtet. 1791 entfernte man



die Treppengiebel und das gotische Backsteinportal und gestaltete den Bau neu in klassizistischem Stil. Das Portal stammt von 1850, der Arkadenbau aus dem Jahre 1932. Im Innern des Gebäudes befindet sich das Kuhlau-Relief, ein geschnitztes Stadtwappen von 1591. Heute ersetzt ein großzügiger Neubau am Herzogenplatz das alte Rathaus. Im Uelzener Stadtwald befindet sich ein Wildgatter. Auf Spazierwegen kann man das ausgedehnte Gelände durchwandern und Dam- und Rotwild, Mufflons und Wildschweine beobachten. (Weitere Informationen zu Uelzen erhalten Sie in Tour 10, 12 u. 15)

### Barnsen

Bei Barnsen befindet sich ein Motor- und Segelflugplatz. Hier ist an manchen Wochenenden die Möglichkeit zu Rundflügen gegeben. Westlich von Barnsen erstreckt sich eine kleinere Heidefläche - Überbleibsel der großen Heidegebiete der vergangenen Jahrhunderte.

### Gerdau

Die ev.-luth. St.-Michaelis-Kirche entstand auf den Grundmauern eines ehemaligen gotischen Backsteinbaus. 1890 wurde die Kirche renoviert. Westturm und Grundmauern sind in gotischem Stil erbaut. Unweit der St.-Michaelis-Kirche befindet sich die ehemalige Molkerei, die nach ihrer Stilllegung in eine Brennerei umgewandelt wurde. Heute wird dort aus Kartoffeln hochprozentiger Alkohol für industrielle und medizinische Zwecke produziert. Die Klintmühle in Gerdau stammt aus dem 11. oder 12. Jh. Von der Mühlentechnik ist nur wenig erhalten; heute wird durch eine Turbine Strom erzeugt.

### Böddenstedt

1991 gewann Böddenstedt den Bundes-

wettbewerb: „Unser Dorf soll schöner werden“ und kann sich seitdem „Golddorf“ nennen. In diesem Wettbewerb werden die behutsame und maßvolle Instandsetzung alter Bausubstanzen, eingebunden in die regionaltypische Natur, besonders bewertet. Böddenstedt feierte 1997 sein 800jähriges Bestehen. Neben der Vielzahl an alten Wohn- und Hofgebäuden mit unterschiedlichen Hofeinfriedungen befinden sich in dem Ort die ehemalige Mühle am Stahlbach sowie ein reetgedecktes niederdeutsches Hallenhaus in der Mühlenstraße, das aus der Bremer Gegend hierher umgesetzt wurde und heute unter Denkmalschutz steht.

### Klein Süstedt

Die Hofmühle Kl. Süstedt wurde im Jahre 1970 erbaut. Ihre Motormühle erzeugt Strom aus Windkraft. Heute ist die Mühle mit ihrer Steinmüllerei Teil eines Demeterhofes mit Hofladen.

### Bohlsen

Bohlsen gehört - wie Böddenstedt - zu den „Golddörfern“. Es gewann 1993 den Bundeswettbewerb. Bohlsen kann auf eine mehr als 700jährige Geschichte zurückblicken. Das älteste Bauernhaus im Ort ist ca. 250 Jahre alt.



Daneben findet man die für die Heide typischen Treppenspeicher und Feldsteinmauern, die die alten, eichenbestandenen Bauernhöfe umgrenzen. Mitten im Ort steht die „Bohlsener Mühle“ - eine der wenigen kleinen Wassermühlen, die das „große Mühlensterben“ in den 60er Jahren überlebt hat. Mühle und angegliederte Bäckerei verarbeiten ausschließlich Getreide und andere Produkte aus organisch-biologischem Landbau. (Weitere Informationen zu Bohlsen finden Sie in Tour 12).